



HOGAR SAN RAFAEL, DIÖZESE SAN PEDRO SULA

PRENSA AUGUST 2012





HOGAR SAN RAFAEL, DIÖZESE SAN PEDRO SULA

BESUCH VON MONSIGNORE ANGEL GARACHANA



Monsignore Ángel Garachana in der Schule



Monsignore spielt mit den Kindern des Hogars

Beim Besuch der Schule im Hogar San Rafael begrüßten die Kinder Ms. Ángel Garachana Pérez, Bischof der Diözese San Pedro Sula, mit einem Lied: „Willkommen, willkommen, dies ist Ihr Zuhause“. Der Bischof war sehr erfreut über die offene und freundliche Begrüßung und den großen Applaus. Während seines Aufenthaltes besuchte er ebenfalls die Missionsschwestern von Jesus und Maria. Auch nahm er sich viel Zeit, um mit den Kindern des Hogars ins Gespräch zu kommen. Er erzählte ihnen von seiner Kindheit und seinem Lebensweg bis zum Bischofsamt, erklärte ihnen den Begriff Monsignore (Herr, Herr) und erzählte mit viel Mimik und Gesten Geschichten und Witze. Die Kinder hatten viel Spaß.



LITURGISCHE AKTIVITÄTEN

Die Schwestern und das ganze Personal vermitteln den Jungen des Hogars sowie den externen Schülern weiterhin das Zusammenleben in und mit Christus und wollen somit die Kinder die Liebe Gottes erspüren lassen. Man merkt den LehrerInnen die Freude und Zufriedenheit über den Lernfortschritt der Kinder an, der sie ständig motiviert in ihrer Arbeit fortzufahren. Diese Ergebnisse verdanken wir auch den Priestern und den Mühen, die sie auf sich nehmen, um jeden Mittwoch in San Rafael Gottesdienst zu feiern. Das festigt und belebt das Zusammenleben in der Familie San Rafael.

Zwei unserer Jugendlichen, Marco Antonio Chávez und José Abrego, stehen kurz vor dem Empfang des Sakraments der Firmung. José ist in der Gemeinde San Ramón Nonato in Villanueva auch schon getauft worden. Am Patronatsfest am 29. September (Tag der Erzengel Michael, Gabriel und Rafael) werden 7 Kinder getauft. Dieses Ereignis wird im Hogar stattfinden. Vier Kinder werden zu Ministranten ausgebildet; sie werden zusammen mit den Kindern aus den umliegenden Dörfern feierlich eingeführt werden. Wir haben auch Erstkommunionkinder, die – so Gott will – dieses Jahr ihre erste Kommunion empfangen werden.





HOGAR SAN RAFAEL, DIÖZESE SAN PEDRO SULA

LABORATORIUM KUNSTTHERAPIE-RAUM



Der Raum für Kunsttherapie bleibt für die Kinder weiterhin ein Ort der Kunst und des Vertrauens und sie können die Stunden dort kaum erwarten. Manche warten nicht einmal, bis die vorherige Gruppe fertig ist. Eine der wichtigsten Motivationen für die Kinder ist das vertrauliche Gespräch während sie ihre Handarbeiten fertigen. Und wer Schwierigkeiten mit dem Reden hat, kann sich durch seine Bilder ausdrücken.



In diesem Jahr wurde an der Herstellung von Halsketten gearbeitet, um diese nach Spanien zu schicken. Schon zweimal haben Pater Matias und Schwester Rosita (beide gebürtig aus Spanien) Ketten und Schmuck aus Naturmaterial (Blätter, Steine, Äste und Blumen) bestellt und nach Spanien mitgenommen, um diese an Freunde und Bekannte zu verkaufen. Auch die Kinder stellten zusammen mit der Betreuerin Beatriz ihre Handarbeiten auf einer Veranstaltung verschiedener Schulen in Villanueva aus. Die Farben und das Design der Armbänder erregten viel Aufmerksamkeit und führten zu einem raschen Verkauf. Jorge Luis bedauerte es sehr nicht mehr Armبänder gemacht zu haben: „Wir hätten viel mehr Geld verdienen können.“



Verkauf des Schmucks beim Fest

Eines der Ereignisse, auf das sich die Kinder am meisten freuen, ist das „Geburtsfest“, die schon traditionelle Feier, bei der alle Kinder und Jugendlichen die Süßigkeiten, Piñatas und Getränke genießen, verschiedene Spiele gemeinsam in der Gruppe spielen - und natürlich darf auch der leckere Kuchen nicht fehlen. Diese Feier soll die Kinder und Jugendlichen weiter motivieren. Das Fest wird dank des Einsatzes und des Eifers der Kinder und Jugendlichen bei der Herstellung und beim Verkauf der Handarbeiten finanziert. Die Handarbeiten finden große Zustimmung bei den Menschen, die dadurch die Bedeutung der erzieherischen und schulischen Arbeit der Einrichtung besser verstehen.





HOGAR SAN RAFAEL, DIÖZESE SAN PEDRO SULA

KULTURELLER MORGEN



Die Jury



Gewinnerin Kategorie Erzieher



Gewinner Kategorie Schule



An diesem Fest nahm das ganze Personal teil. Sie sangen vor Publikum Lieder ihrer Lieblingsänger mit dem Ziel, den Kindern die Angst vor dem eigenen Auftritt zu nehmen. Die Nervosität jedes einzelnen Teilnehmers war deutlich zu spüren. Ihr Auftritt sollte so perfekt sein, dass sie tagelang ihre Stimme und das Auftreten vor Publikum übten, die passenden Kostüme suchten und sich genau überlegten welches Lied sie singen sollten, um den ersten Preis (1000 Lempira, ca. 40€) zu gewinnen. Die MitarbeiterInnen, die nicht auftraten, mussten

jeweils 500 L bezahlen und das Startgeld für die SchülerInnen, die auftraten, betrug 50 L (2€). So wurden die Preisgelder gesichert.

Die Jury dieses kulturellen Morgens bestand aus Pater Idelber Garzón, Julia Carrasco de Lopéz, Dr. Gelene und Ing. Ramón Interiano. Der Jury fiel es sehr schwer einen Gewinner auszusuchen, da jede/r Einzelne künstlerisches Potenzial bewies.





PROGRAMM "DRITTE ETAPPE"

Dies ist ein Programm, das die Jugendlichen aus der Einrichtung in ihrer Unabhängigkeit, ihrer persönlichen Entwicklung, und beim Umgang mit Geld unterstützt, ihnen hilft den Wert der Dinge zu erkennen und sie auch in ihrer Verantwortung ermutigt.

Das Programm besteht aus Aktivitäten wie: Unterstützung im Bereich der Tierhaltung (Reinigung der Ställe, Stroh ernten, Tiere hüten und Zäune reparieren), Sauberhaltung der Grünflächen, Mülltrennung, Abwasch des Geschirrs nach dem Schulessen, Näharbeiten und Schuhreparaturen. Diese Tätigkeiten werden freiwillig durchgeführt und durch eine kleine Bezahlung der geleisteten Arbeitsstunden honoriert.

Dieses Geld wird zum Kauf von persönlichen Hygieneartikeln (Shampoo, Deodorant, Zahnpasta und -bürste, Duschgel und Waschlappen) oder für „kleine Vergnügen“ wie Kinobesuch, Eiscreme oder ähnliches ausgegeben.

Das Programm hilft ihnen den angemessenen Umgang mit Geld zu lernen.

Im Fall von José Abrego hat es sein Interesse am Sparen geweckt. Er fuhr nach Villanueva und kaufte sich dort von seinem Ersparten ein Hemd und eine Hose.

DIE JUNGEN DER DRITTEN ETAPPE 2012



Marco Antonio Sánchez
Sechste Klasse (16 Jahre)



José Rolando Abrego,
Sechste Klasse (17 Jahre)



Osman Javier Martínez
Drittes Jahr weiterführende Schule
(technischer Zweig) (17 Jahre)



Eddy Alberto Rivera,
Vierte Klasse (14 Jahre)



Cristian Joel Menjivar
Vierte Klasse (14 años)



**Die Jungen der dritten Etappe
beim gemeinsamen Kinobesuch**



HOGAR SAN RAFAEL, DIÖZESE SAN PEDRO SULA

PROGRAMM DER WEITERGEHENDEN BETREUUNG

Dieses Programm beinhaltet die Betreuung der Jugendlichen, die unabhängig sind und sich in die Gesellschaft integrieren wollen und nicht mehr in der Einrichtung wohnen. Wir unterstützen sie bei der Fortsetzung ihrer Schulausbildung. Sie erhalten Schulmaterial und das monatliche Schulgeld, wenn sie eine private Schule besuchen.

Im folgenden lesen Sie Interviews mit vier der Jugendlichen. Die Antworten wurden nicht verändert.

Name: Luis Ángel Arana Cacho

Luis Ángel hat vor sechs Monaten den Hogar verlassen.

Wie geht es dir außerhalb des Hogars?

Das Leben außerhalb des Hogars ist eine neue Erfahrung und das, was ich gelernt habe, hat mir im alltäglichen Leben geholfen, so wie Regeln zur Hygiene, zur Höflichkeit, Wäsche waschen, Artikel zur Körperpflege kaufen.

Mit wem wohnst du zusammen?

Ich wohne bei meiner Mutter, zusammen mit meinen fünf Brüdern.

Was arbeitest du? Und wo?

Ich arbeite beim Bau – Gebäudekonstruktion, Konstruktion von Kühlräumen, Automechanik, Betonarbeiten. Ich arbeite beim Unternehmen CONSURRET. Die Inhaber dieser Firma habe ich im Hogar kennen gelernt, sie kamen um einige der Veranstaltungen im Hogar zu unterstützen und sind Freunde der Projektleiterin. Ich arbeite seit drei Monaten in diesem Unternehmen.

Was sind deine Zukunftspläne?

Weiterhin arbeiten und in Abendkursen meine Schulausbildung fortführen.

Was empfehlst du den Jugendlichen im Hogar?

Mein wichtigster Ratschlag ist, dass sie ihre Schulausbildung erst nehmen und sie nicht abbrechen. Nicht wie ich, der die Schule abgebrochen hat um zu arbeiten. Sie sind an einem der besten Orte und diese Chance und die Anleitung durch die Erzieher nutzen.



Name: Marco Obdulio Rodríguez

Marco hat vor elf Monaten den Hogar verlassen.

Wie geht es dir außerhalb des Hogars?

Es geht mir wunderbar, weil ich in San Rafael gelernt habe pünktlich zu sein und das bringt mir jetzt bei der Arbeit sehr viel.

Mit wem wohnst du zusammen?

Mit meinem Bruder Jorge Antonio, wir haben zusammen eine Wohnung gemietet.

Was arbeitest du? Und wo?

Ich arbeite bei dem Holzverarbeitungsunternehmen Canales in der Stadt La Ceiba und bediene dort eine Maschine zum Holzzuschnitt.

Was sind deine Zukunftspläne?

Mit dem Geld, das ich verdiene, 1.500 Lempira wöchentlich (ca. 60 €), bauen mein Bruder und ich gerade ein Haus in der Nähe des Dorfes, wo unsere Mutter wohnt, und nächstes Jahr möchte ich meine Ausbildung an einer Abendschule fortführen.

Was empfehlst du den Jugendlichen im Hogar?

Jetzt, wo ich schon ein Jahr nicht mehr im Hogar bin, weiß ich, was es wert ist: Jungs, streitet nicht mit den Erziehern und nutzt die Zeit, es ist zu eurem Besten.





HOGAR SAN RAFAEL, DIÖZESE SAN PEDRO SULA

PROGRAMM DER WEITERGEHENDEN BETREUUNG

Name: José Carlos Folgar Duran

José Carlos hat vor vier Jahren den Hogar verlassen.

Wie geht es dir außerhalb des Hogars?

Gott sei Dank gut, ich habe keine feste Arbeit, aber ich arbeite als Straßenverkäufer in San Pedro Sula und verkaufe Telefone. In dem Schuhladen, in dem ich vorher gearbeitet habe, habe ich gekündigt, weil sie mir sehr wenig bezahlt haben und ich den Schulbesuch nicht fortsetzen konnte.

Mit wem wohnst du zusammen?

Mit fünf Freunden in San Pedro Sula, wir haben ein Haus gemietet und kochen alle zusammen.

Was arbeitest du? Und wo?

Ich verkaufe Telefone und wenn es gut läuft, verdiene ich 1.500 Lempira (ca. 60 €) in der Woche.

Was sind deine Zukunftspläne?

Ich möchte gerne in Abendkursen die Universität besuchen. So wie der Hogar mir geholfen hat meine Schulausbildung abzuschließen, obwohl ich nicht mehr dort gelebt habe, hoffe ich, dass mir auch weiterhin geholfen wird. Ich möchte Informatik studieren.

Was empfehlst du den Jugendlichen im Hogar?

Sie sollten sich nicht ständig gegen die Erzieher auflehnen und ihre Schulausbildung nutzen, sie nicht abrechnen und sich um den Hogar kümmern. Manchmal wünsche ich mir dort zu sein, um eine gute Zeit zu verbringen.

**Name: Francisco Javier Meléndez**

Francisco hat vor einem Jahr den Hogar verlassen.

Wie geht es dir außerhalb des Hogars?

Gut, ich arbeite jetzt. Es hat lange gedauert, bis ich eine Arbeit gefunden habe. Das, was ich im Hogar gelernt habe, hat mir geholfen und ich habe es in die Praxis umgesetzt, zusätzlich zur Pünktlichkeit bei Terminen.

Mit wem wohnst du zusammen?

Mit meiner Tante und meinem Cousin in San Pedro Sula.

Was arbeitest du? Und wo?

Ich arbeite mit fünf Kollegen in einem der Lager einer Industrieanlage in Villanueva, im Bereich der Buchhaltung.

Was sind deine Zukunftspläne?

An der Universität Systemtechnik studieren.

Was empfehlst du den Jugendlichen im Hogar?

Dass sie die Möglichkeit nutzen im Hogar eine schulische Ausbildung zu bekommen so wie ich, das hilft später sehr bei der Arbeitssuche, wenn sie einen fragen: „Was kannst du?“. Die Erzieher wissen gut, was das beste für Einen ist, sie verdienen es nicht, dass wir sie schlecht behandeln. Sie uns nur in unserer Entwicklung unterstützen und uns ausbilden.





HOGAR SAN RAFAEL, DIÖZESE SAN PEDRO SULA

Landwirtschaftliche Produktion

Viehzucht: Ein Vorhaben zur Verbesserung dieses Bereiches ist der Anbau von Futtergras auf einem Gebiet von ca. 2 Hektar, um beim Weiden bzw. in der Ernährung der Kühe mehr Sicherheit zu haben und mit der Produktion von Milchprodukten, die zur täglichen Ernährung der Kinder eingesetzt werden, fortfahren zu können. Zur Zeit werden durchschnittlich 45 Liter am Tag produziert. Wir wollen nun die Produktion erhöhen und dadurch nicht nur die notwendige Menge für den Eigenbedarf decken sondern die Produkte auf dem örtlichen Markt verkaufen und so Einkünfte erzeugen.



Bohnenanbau: Zusätzlich zur Aussaat von Futtergras werden auch Bohnen angebaut. Diese Tätigkeit wird von den Kindern und Jugendlichen selbst durchgeführt, die dadurch sowohl Kenntnisse in der Landwirtschaft gewinnen als auch ihre Energien in Arbeit umsetzen können. Insgesamt wurden 600 Pfund Bohnen geerntet.



Grundstück Monte Alegre: Zusammen mit den Jungen der dritten Etappe fahren die Erzieher regelmäßig zu diesem Grundstück, um es instand zu halten und Schäden zu vermeiden, die durch Personen aus der Nachbarschaft verursacht werden. Diese fällen die Bäume und zerstören die Zäune. Das Gebiet wird fortwährend überwacht und sauber gehalten. Ziel ist, dort Schafhaltung zu betreiben, um Fleisch zu produzieren. Dieses Projekt hat die Organisation CEPUDO (gemeinnützige Organisation in San Pedro Sula, unterstützt von Food for the Poor aus den USA) angekündigt.



Gang über das Grundstück, um einen geeigneten Ort für die Schafhaltung zu finden.



HOGAR SAN RAFAEL, DIÖZESE SAN PEDRO SULA

PÄDAGOGISCHER BEREICH



In diesem Bereich werden Kinder mit Lese-Rechtschreibschwäche individuell gefördert. Wichtig ist das richtige Umfeld, um die Konzentration und das Behalten der gelernten Texte zu erleichtern und so das Lernen zu verbessern. Die Erwartungen dieses Lernbereichs sind, einen guten Anteil von Schülern mit guten Fähigkeiten im Lesen und Schreiben zu erreichen.

Beim Eintreffen in dem Raum sind die Kinder glücklich und interessiert, die Übungen zur Konzentration dauern insgesamt 40 Minuten bei positiver Atmosphäre. Die Aktivitäten variieren sehr, damit das Kind nicht das Interesse verliert. Es ist sehr wichtig, die Kinder ans regelmäßige Lesen heranzuführen, da sie oft nicht verstehen, was sie lesen. Hierfür werden Bücher mit einfachen Texten je nach ihren Fähigkeiten eingesetzt.

Jeden Montag wird bei der gemeinsamen Besprechung mit Erziehern und Lehrern die Leistung jedes Kindes bewertet und beurteilt, ob es in diesen Lernbereich geschickt werden sollte.

In der Schule wird mit einer anderen **Methode** gearbeitet (vorgestellt in der letzten Prensa von April), die in Blöcken organisiert ist. Auf diese Weise können die Kinder besser betreut werden, wobei Programme, Materialien und Techniken eingesetzt werden, die zu Beginn dieses Schuljahres vorgeschlagen wurden. Durch diese Arbeit erweckt und entdeckt man bei den Kindern viele Fähigkeiten, die dann für eine besser schulische Leistung eingesetzt werden können. Die Verantwortliche für diesen Bereich ist die Lehrerin Eva Nohemi Rápalo, die zwischen 7 und 10h mit den Kindern arbeitet.



Es ist wichtig sich anzustrengen um seine Ziele zu erreichen.



AKTIVITÄTEN IN DER SCHULE



Zu den schulischen Angeboten gehört auch ein nachmittäglicher Unterrichtsblock, der von 14 bis 18h stattfindet. An ihm nehmen fünf Jugendliche der dritten Etappe teil, die wegen ihres Alters nicht zu den normalen Uhrzeiten unterrichtet werden können. Mit Hilfe der Lehrerin Gina und den Erzieherinnen konnte eine Tanzgruppe (Volkstänze) auf die Beine gestellt werden. Es ist beeindruckend, mit welcher Freude die Jugendlichen tanzen. Edi meint er wäre gern genauso groß wie die Lehrerin Mariela. Dieser Nachmittagsblock erfüllt, obwohl er so wenige Stunden umfasst, den kompletten Lehrplan.



Anstrich der Schule zusammen mit „Happy Face“



Übergabe von Kuscheltieren an die Schüler zur weiteren Motivierung



Baumspenden zur Wiederaufforstung der Grünflächen



Teilnahme am Volksfest der Schulen in Villanueva



Ein normaler Unterrichtstag



Kauf von Trachten für den Tanz mit Einnahmen durch Marktstand und Kiosk



EHRENAMTLICHE ARBEIT IM BEREICH DER ZAHNPFLEGE

6 Monate lang habe ich dreimal in der Woche die Schüler in der Schule San Rafael besucht und kann nun zufrieden die Phase der Prävention im Bereich Zahnpflege im Jahr 2012 abschließen. In dieser Zeit habe ich 320 Zahnbehandlungen vorgenommen (Prophylaxe, Fluoridierung, Zähne ziehen, Plomben einsetzen, Früherkennung, Unterricht zur Mundhygiene und zu Zahnputztechniken).

Ich habe die Freude der Kinder sehr genossen, die jeden Tag hofften auf der Behandlungsliste zu stehen und immerzu fragten: Frau Doktor, komme ich heute dran? Stehe ich auf der Liste? Wer ist als nächstes dran? Wann bin ich dran?

Sie haben die Angst, die sie vorm ersten Zahnarztbesuch hatten, verloren, haben die Behandlungen zugelassen und merkten sich die verschiedenen Schritte, die sie dann neuen Schülern erklärten. Das Niveau der Mundhygiene ist besser geworden, für die Jungen, die im Hogar wohnen, haben wir eine feste Routine der Zahnreinigung etablieren können. Die Kinder aus den Dörfern dagegen benötigen Hilfe bei den Hygieneartikeln. Sie haben kein Geld, um sie zu erwerben, daher bringen wir ihnen Techniken bei zur Mundreinigung ohne grundlegende Hilfsmittel wie Zahnbürste und -pasta.

Der Erfolg ist deutlich spürbar. Die Unterstützung umfasste auch Programme wie Entwurmung, Einnahme von Vitaminen und Behandlung anderer Gesundheitsprobleme. **Nun wäre es notwendig, die zweite Phase zu beginnen**, um die Kariesbehandlungen bei bleibenden Zähnen durchzuführen und die Fortführung des Präventionsprogramms zu gewährleisten.

Für mich war es eine große Freude und Genugtuung an diesem Zahnpflegeprojekt in der Schule des Hogars San Rafael als Ehrenamtliche mitgearbeitet zu haben.

Voller Liebe und Zuneigung verabschiedete ich mich von euch.

Dra. Ana María





EIN GANZ BESONDERES KIND



Innerhalb der Gruppe unserer Hogarkinder sticht besonders eines heraus: Jesús Humberto Barnica, der uns hier von seiner Ankunft in San Rafael berichtet. Jesús



erzählt, dass er mit seinem Vater in dem Dorf Santa Ana in den Bergen nahe San Pedro Sula lebte. Die Gemeinde dort wird von Pfarrer Fernando Ibáñez geleitet, der darauf aufmerksam wurde, dass Jesús die Tage auf der Straße verbrachte. Manche Nachbarn ließen ihn kleine Besorgungen machen, er ging nicht zur Schule, sondern mit seinem Vater Feuerholz besorgen. Pfarrer Ibáñez sprach mit dem Vater und meldete sich dann im Hogar, wo er um Hilfe für den Jungen bat. Mit Marvin Diaz (langjähriger Mitarbeiter im Hogar) fuhr Jesús in die Berge bei Villanueva (wo der Hogar San Rafael liegt), wo er von den Jungen und den Erziehern empfangen wurde. Er sagt, damals sei er sehr dünn gewesen, da seine Nahrung zuvor nur aus Brot und Kaffee bestand, und erinnert sich genau, dass er an einem Mittwochmittag ankam, weil es nämlich Nudeln als Mittagessen gab. Nach anfänglichen Ängsten, dass er von den anderen abgewiesen werde würde, fand er doch schnell Freunde und nahm an allen Aktivitäten teil. Jesús Barnica sticht deshalb aus der Gruppe heraus, weil er einer der wenigen ist, die nie versucht haben aus dem Hogar abzuhausen. Das einzige Mal, dass er den Hogar verließ, war, als sein Vater plötzlich kam und ihn quasi zwangsweise mitnahm.

Jesús erzählt, dass er in dieser Zeit sehr gelitten hat, weil niemand mehr Essen für ihn machte, sein Vater ihn allein zu Hause ließ und er Angst hatte, nicht wieder zur Schule gehen zu dürfen. Schließlich entschied sich sein Vater, den Jungen wieder in den Hogar zurückzubringen, da er in den zwei Wochen, die er bei ihm verbrachte, ständig weinte. Seitdem nimmt Jesús wieder an den Aktivitäten und am Schulunterricht teil und hat seine Lese- und Schreibfähigkeiten stetig verbessert. Er geht in die dritte Klasse und gehört zu den saubersten und ordentlichsten Kindern, immer verantwortungsbewusst. Immer ist er unter denen, die monatlich für ihre vorbildliche Hygiene und Ordnung ausgezeichnet werden.



In der Schule

Später möchte Jesús gern einmal im Büro eines Straßenkinderprojekts arbeiten.



Bereit für die Messe



KRIMINELLE IM HOGAR

SICHERHEIT

Mitte Juni wurde der Hogar Opfer der Kriminalität, die in dieser Region vorherrscht. Wir fühlten uns schutzlos angesichts der Bedrohung durch fremde Personen, die, mit Stichwaffen ausgestattet, zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten an verschiedenen



Punkten auf das Grundstück kamen, um die Häuser und Lagercontainer strichen und Gegenstände der Kinder stahlen. Zum Teil wurden ihnen diese Dinge von den Kindern selbst ausgehändigt, ebenso wie sie ihnen Informationen über die Schichten der Sicherheitsleute gaben, immer im Tausch gegen Süßigkeiten oder Plätzchen, die ihnen die Fremden anboten. Dies geschah bei Ausflügen in umliegende Dörfer wie zum Beispiel für Gottesdienstbesuche.

Folgende Sicherheitsmaßnahmen wurden eingeführt:

- **Einstellung einer zusätzlichen Sicherheitskraft (Vorgang läuft)**
- **Die Lehrkräfte organisieren sich in Gruppen, um nachmittags, abends und nachts zusammen mit den Sicherheitskräften Wachrundgänge durchzuführen**
- **Verschiedene Personen wurden um Hilfe gebeten: sie werfen nun zusätzlich ein Auge auf das Gelände, bis sich alles wieder normalisiert.**
- **Die Kinder dürfen keine Gegenstände außerhalb der Häuser liegen lassen und sollen sich nicht mit Fremden unterhalten**



HOGAR SAN RAFAEL, DIÖZESE SAN PEDRO SULA

GEBURTSTAGSKINDER IM JULI UND AUGUST

GEBURTSTAGE UNSERER HOGARKINDER



28. Juli

Jorge Luis Colon



18. Juli

Marlon Alejandro Ortiz



17. Juli

Darwin Alexander Castro



4. Juli

Eva Nohemí Rápalo



22. Juli

Inocente Machado



22. Juli

Giovanni Baca



4. August

Jared Daniel Peraza



1. August

Altigracia Cruz



31. August

Celestino Rivas



18. August

José María Banegas



20. August

Leticia López



2. August

Ely Rutilio Castro



HOGAR SAN RAFAEL, DIÖZESE SAN PEDRO SULA